

*Sanicula europaea* L. Pfaffnau-Langnau, Chuzehöhli und Bühnenberg bei Zofingen.

*Cicuta virosa* L. Obersee bei Althäusern, Kazensee.

*Falcaria vulgaris* Bernh. Reckingen (J. L. Frei); Villigen, Frick gegen Gipf.

*Bupleurum falcatum* L. Sonnenberghof ob Maisprach, Hornussen.

*Selinum Carvifolia* L. Rohrdorf, Bözberg.

*Peucedanum palustre* Mch. Scharletenweiher bei Pfaffnau, Kanton Luzern.

*P. Oreoselinum* Mch. Hasel bei Villigen, Rhiflüh.

*Heracleum Sphondylium* L. var. *floribus roseis*: Brühlen bei Zofingen.

*Scandix pecten Veneris* L. Kreuzhubel bei Büron; Kapf, Besenbüren, U. Lunkhofen.

*Conium maculatum* L. Olten, Baden; nicht bei Frick!

*Viscum album* L. Grändelflüh auf Tilia plat., Bölchen auf Sorbus Aria und Aucuparia (Fischer;!)

*Adoxa Moschatellina* L. Zofingen (1802, seither nicht mehr bis 1886), Bottenstein, Entfelden, Beinwil Bez. Kulm, Kleinwangen, Distelistein bei Olten.

(Fortsetzung folgt.)

*Carex lagopina*  $\times$  *Persoonii* = *C. Zahnii* mihi.

Von A. Kneucker in Karlsruhe.

Am Abend des 15. August v. J. gegen 7 Uhr erreichte ich, das Rhonethal heraufkommend über Hôtel Gletsch die Passhöhe der Grimsel, um dem „loco classico“ von *Carex Laggeri* Wimm. = *C. foetida*  $\times$  *lagopina* einen Besuch abzustatten. Schon am 14. und 8. August fand ich *C. Laggeri* an geeigneten Stellen unter den Eltern am Bettenhorn gegen Riederalp bzw. am schwarzen See bei Zermatt, jedoch nur in der Form *subfoetida*. 31. Juli 1887 suchte ich sie vergeblich auf der Grimsel, dieses Mal hatte ich mehr Aussicht auf Erfolg, da mir durch Güte des Herrn Apothekers O. Appel in Coburg der spezielle Standort genauer bezeichnet wurde. Da die Nacht hereinzubrechen drohte, sammelte ich in aller Hast die in Menge hier beisammenstehenden Arten: *C. lagopina* Whlbg., *C. foetida* All. und *C. Persoonii* Sieb. in allen etwas ungewöhnlich aussehenden, sterilen, monströsen und unentwickelten Formen, wobei mir eine nicht gerade selten auftretende, intermediäre Form zwischen *C. lagopina* und *Persoonii* auffiel. Als es bereits dunkelte, fand ich endlich auch die typische *C. Laggeri* Wimm. und zwar in einem grossen, bleichblättrigen gegen 300 Halme zählenden Stocke. Oben genannte Mittelform entpuppte sich bei genauerer Untersuchung wirklich als die vermutete *C. lagopina*  $\times$  *Persoonii* und ich erlaube mir, sie im Nachstehenden kurz zu diagnostizieren und sie zu Ehren meines, um die badische Flora verdienten Freundes Herrn Zahn, *C. Zahnii* zu benennen.

Die Pflanze hat im Ganzen den Habitus einer hohen, dickhalmigen, sterilen, bleichährigen *C. lagopina*, mit oberwärts wenig schärfligen Halmen, während die viel schlankere *C. Persoonii* Sieb. dünne, rückwärts scharfe und *C. lagopina* Wahlenb. kürzere, dickere und völlig glatte Halme besitzt. Bei *C. lagopina* sind die kurzen, keuligen 3 sehr selten 4 Ährchen sehr genähert und bilden ein 1—2 cm langes hell- bis dunkelbraunes Köpfchen. *C. Persoonii* Sieb. hat 4—6 kürzere, auch im reifen Zustande bleichgrünlichbraun bleibende Ährchen, von denen nur die obersten genähert sind, das unterste aber etwas abgerückt steht. Seltener sind die beiden untersten abgerückt oder alle kopfig genähert. Der Bastard hat mindestens 4 hellbraune oder bleiche Ährchen, von denen das unterste wenig abgerückt ist. Die Deckschuppen sind bei *C. lagopina* breit, hell-dunkelbraun, haben einen grünen Rückenstreifen, in vielen Fällen einen häutigen Rand, der an der Spitze am breitesten ist und bedecken den Schlauch bis zur Basis des Schnabels. Die Deckschuppen der *C. Persoonii* sind von derselben Länge und Breite und bis nahezu auf den krautigen, grünen Rückenstreifen ganz bleichhäutig, und da nur der von den Deckschuppen nicht bedeckte Schnabelteil sich im Reifezustand bräunt, so erhalten die Ährchen das eigentümliche, bleichgrünlichbraune Kolorit. Bei der Kreuzung sind die Deckschuppen stets breit weiss berandet, ohne grünen Rückenstreif, hellbraun und bedecken nur in den weitaus häufigeren, sterilen Fällen den Schlauch vollständig, bei den fertilen Schläuchen reichen sie nur bis zur Basis des Schnabels. Die utriculi sind bei *C. lagopina* hell-, oben dunkelbraun mit kurzem, am Rande glattem Schnabel und längsnervig, bei *C. Persoonii* Sieb. grün und nur am oberen Teil wenig braun mit auf dem Rücken gespaltenem, am Rande rauhen Schnabel und sehr schwach längsnervig und bei *C. Zahnii* schwachnervig, hellbraun mit am Rande kaum rauhem Schnabel.

Der Standort liegt 2160 m hoch, an der Grenze zwischen Kanton Bern und Wallis, etwas unterhalb des Totensees gegen das Grimsel-hospiz. Die Pflanze scheint unter den sehr häufigen Eltern nicht gerade selten zu sein, und ich habe sie nur in der ziemlich genau in der Mitte zwischen den beiden Elternarten stehenden und in forma *sublagopina* beobachtet. Der öde und wilde Hochpass mit seinen unzähligen Sümpfen und Moorplätzen beherbergt noch eine ganze Reihe von interessanten Carices, wie: *C. atrata* L., *C. irrigua* Sm., *C. bicolor* All. und *C. microstyla* Gay, welche letztere ich jedoch vergebens hier suchte. Ich gedenke in einer der nächsten Nummer auch nochmals *C. Laggeri* Wimm. und ihre Formen zu beschreiben.

## Botanische Mitteilungen aus Schlesien.

Von E. Figert.

V.

### *Salix triandra* × *purpurea* ♀ m.

Obwohl nächst Wimmer viele andere Salicologen eine Menge neuer Kreuzungen unter den Weiden aufgestellt haben, so war es bisher doch nicht möglich, den oben genannten Bastard aufzufinden. — Bereits im Jahre 1887 fand ich denselben in einer Eisenbahn-Ausschachtung am Arnsdorfer Bahnhof in 3 Sträuchern. Ich erkannte ihn damals an den Blättern; die Blüten aber zu erlangen sollte mir nicht so leicht werden, da alljährlich die dortigen Weiden von den Korbmachern gepachtet und trotz aller Bitten und Opfer meinerseits abgeschnitten wurden. Erst nachdem ich mich mit dem Herrn Eisenbahn-Bauinspektor Kieck-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Kneucker Andreas

Artikel/Article: [Carex lagopina X Persoonii = C. Zahnii mihi. 60-61](#)